

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1687. an biß 1691. ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1698

Türckische und Africanische Geschichte

[urn:nbn:de:bsz:31-98304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-98304)

1690.

vor derselben 300000. fl. zu Fortsetzung des Krieges aufzahlen lassen / also zoge er auch eine sehr reiche Abtey / delle Carceri genant / ein / um die Einkünften / so die Camaldulenser / Mönche bis anhero zu Este genossen / und sich auff 40000. Scudi besaßen / wider die Türcken zu gebrauchen / und ward die Päbstl. Bulle den 5. Mart. verlesen.

Don Livio Odescalchi Ankünfft in Venedig

Inzwischen ist auch der Fürst Don Livio Odescalchi mit einem Gefolge von 50. Personen / neben den Herren Cufani und Borromeo zu Venedig angelanget / so auff prächtigste von dem Herrn Rezzonico empfangen und einlogirt worden : Er wurde um so viel mehr hochgehalten / weil er wegen seiner eigenen Meriten aller erst nach dem Tode Innocentii XI. General über den Kirchen. Staat / von dem Kaiser als Reichs. Fürst / und vom König in Spanien als Grand d'Espagne erkläret worden. Im Monat Jun. ward der gefangen genommene Bassa von Ercegovina nach Venetien gebracht / welchen man / um dem Volcke eine Annehmlichkeit zu erweisen / auff S. Marcus Platz mit einer Kette an dem Arm vorstellen ließ.

Von des Capitam Generals Cornaro Ableiben und prächtiger Beerdigung ist in den Venetianischen Krieges. Geschichten gehandelt worden.

Der Herzog von Parma Braut kommt in Parma an.

Weil auch die Herzogl. Parmische Braut / gebohrne Princessin von Pfalz. Neuburg / von derer Vermählung in den Eur. Pfälzischen Geschichten gedacht worden / zu Anfang des Monats in Parma war angekommen / so ward sie von dem Herzog sehr herrlich / und zwar unter allerhand erdenklichen Lustbarkeiten / und unter diesen mit einem Hirten. Gedichte von den fürnehmsten Italianischen Sängern bewillkomet : die Princessin saß nebst der Herzogin in einer ganz verguldeten Carossen / worauff der Herzog zu Pferde / mit 200. Cavalliers umgeben / und auff das prächtigste gesehet / nebst einer starken Esquadre zu Pferd gefolget / und sie bis nach dem Herzogl. Schloß begleitet.

Die Beylagers. Solennitäten seynd nicht weniger mit ungemeiner und der Zuseher Aufsage nach fast Königl. Pracht begangen worden / und hat dabey auff etlicher vornehmen Damen inständiges Vittern / so mit andern hohen Standes Personen sich damals eingefunden / der Herzog zu Parma befohlen / den Herrn Carlo Lomellino wieder loß zu lassen / so zu Silvano im Gefängniß gewesen : auch sind bey dieser Solennität durch Vermittelung der vermählten Princessin die beyden Herzogen von Mantua und Modena wieder versöhnet worden.

Unter den Herzogl. Savoyischen Begebenheiten ist auffser den Krieges. Geschichten zu wiederholen / daß Ihr. Kaiserl. Maj. dem Herzoge das Prædicat Ihr. Kön. Hoheit / obwol Sie sonst damit allezeit angestanden / gegen Erlegung einer ansehnlichen Summe Geldes ertheilet / auch die in seinem und der Republte Genua Ländern gelegene Lehen an sich zu lösen verstatet.

Türkische und Africanische Geschichte.

1690.

Indem Türkischen Hofe fällt / auffser den Krieges. Geschichten / davon in dem Anfang dieses Jahrs gehandelt worden / dermahlen wenig zu berichten : Nur der Franzöf. Ambassadeur Mr. de Chateaufneuf, der allbereit im vorigen Jahre den 26. Septembr. zu Constantinopel ankommen / und den 13. Octobr. auff der Post bis nach Sophia dem Groß. Bezier gefolget / wornach er den 16. Octobr. bey demselben allda Audiance gehabt hatte / wiewohl mit schlechter Berührung / dann der Groß. Bezier antwortete / man hätte bisher noch keinen effect von allen denen prächtigen Versprechungen gesehen / hatte nunmehr bey dem Türkischen Kaiser mit den gewöhnlichen Solennitäten / derer mehr mahlen in den vorhergehenden Tomis gedacht worden / seine öffentliche Audiance, mit dem Anbringen / den Krieg wider Ihr. Kais. Maj. zu continuiren / und mit seinem Prinzipalen dem Könige von Frankreich in eine Offensiv. und Defensiv. Allianz zutreten / dessen Erfolg die nächste Jahre zeigen werden : Vor diesem mahl aber hat er doch diesen effect davon getragen / daß die Griechen des Besizens des H. Grabes / und der herum liegenden Derrer / entsetzt / und solches den Römisch. Catholischen solte eingeräumt werden / woron sonst der Türkische Hofe vor zwanzig Jahren und drüber einer conträren Meinung war / wie dann auch die Franciscaner sich dessen bald bemächtigt / worüber dieser Orden durch ganz Europa und vornehmlich in Frankreich nicht wenige Frende bezeiget.

Franköf. Ambassad. in Constantinopel

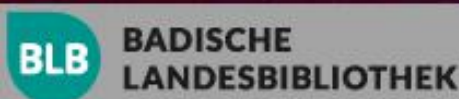
Hält im eine Defensiv. und Offensiv. Alliance an.

Aber in Africa fielen unter den sich zu dem Türkischen Hofe referirenden Staaten einige Veränderungen vor : Dann als die von Algier in dem vorigen Jahre den Frieden mit Frankreich geschlossen / so resolvirte der Dey daselbst Mezomorto, mit seinem General Brahen Hocha, sich mit dem Lager zu moviren und wieder vor Dran zu gehen ; weil es aber eine ungemächliche Zeit des Jahres war / dabey auch die Milis sich amnoch erinnerte / wie sie unlängst von diesem Orte mit Schimpff abziehen mußten / so waren sie schlüssig den Mezomorto, und den General Brahen Hocha umzubringen / welche aber / nachdem es ihnen bey Zeit zu wissen geihan ward / sich mit der Flucht salvirten / und retirirte sich Mezomorto mit 7. seiner vertrauesten Freunden auff das Castell Sarjel, und der Brahen Hocha mit ungefehr 30. Mann begab sich nach Tripoli, hierauff giengen die Trouppen zurücke nach Algiers, und stessen dem Divan antragen / daß sie einen andern Dey begehrt / worinnen ihnen auch gewillfahret / und mit gemeiner Zustimmung einer Havan Hocha erwhelet ward / welcher zwar den Franzosen weniger zugehan zu seyn schiene / und daher an dem Franzöf. Hofe von Beybehaltung des gemachten Friedens sehr gezweifelt ward / er

Mezomorto der Algierer Dey ist in Gefahr des Lebens.

Und wird flüchtig.

Dagegen ein anderer Dey erwhelet.



1690.

Dessen Gesandtschaft nach Frankreich.

schickte aber dennoch eine eigene Gesandtschaft nach Frankreich/mit Versicherung den Frieden feste zu unterhalten/ wovon in den Französischen Geschichten mit mehren zu sehen. Der Mezomorto aber/ um alle fernere Gefahr zu vermeiden/ begab sich nach Constantinopel/ allwo er wohl empfangen/und zu Dirigirung der Schiffe/ Armatur auff der Donau employiret worden/ wovon in den Türckischen Krieges. Geschichten in Hungarn gedacht worden.

Von der Tunischen Gesandtschaft nach Frankreich ist gleichfalls in den Französischen Geschichten Meldung geschehen.

Americanische Geschichte.

In den Americanischen Inseln haben sich unterschiedene Erdbeben spühren lassen/ wovon alsobald mit mehren wird gehandelt werden.

Zu Anfange des Jahres gieng der Ritter Timotheus Tornhil, General Major der Englischen Trouppen/auff Ordre des General lieutenants Codrington mit 500. Mann aus Nevis nach der Französischen Insel S. Bartholomaei, feste daselbst alles in Brand/und bekam bey 700. auffser den Negros gefangen / von denen er die Mannsleute nach Nevis, die Frauen und Kinder aber nach S. Christoffel schickte. Von dar gieng er nach S. Martin/ allwo die Einwohner von 4. bis 500. Mann sich auff Gebürge retirirten / weil aber der Gouverneur von S. Christoffel Mr. Cafe sie mit fünf grossen Schiffen und 700. Mann entsetzte / so fasten sie zwar wider einen Muth/und suchten sich mit den Angekommenen zu conjungiren/ aber der Capitain Heverlon gieng mit einem Schiffe von 40. und zweyen andern / jedes von 20. Stücken die Französische Schiffe zu attackiren / welches auch so glücklich abtief/ das diese die Flucht nahmen / und die am Land gelassene der discretion ihrer Feinde überliessen / die auch gleichfalls die Flucht zu nehmen / und sich nach dem Gebürge zu retiriren gezwungen worden. Hierauff gieng der Capitain Heverlon mit 2. bis 300. Mann nach Mari Galante, auch einer Französischen Insel/ verbrante daselbst die Stadt/ nahm das Caesteel ein/ vernagelte die Stücke / und nachdem er ein gutes Theil der Insel ausgeplündert/ kehrte er mit guter Beute wieder zurücke.

Die Engländer verbrannten alles auff der Insel S. Bartholomaei.

Desgleichen zu Mari Galante

Laurens Wright treibt die Franzosen aus S. Christoffel

Den 30. Jun. gieng eine Englische Flotte/ bestehende in 11. Krieges. Schiffen und andern Fahrzeugen/ unterm Commando des Capitain Laurens Wright mit ungefehr 3000. Land. Miltiz von unterschiedenen Inseln / als Nevis, Barbados, Antego, Monferrat, nach der Insel S. Christoffel / sagte darauff ans Land/ und came vor Backstar, so eine der vornehmsten Städte und Bestungen der Franzosen / welche aber nach einem kleinen Widerstand die Franzosen verliessen/ und flohen derer bey 300. auff das Gebürge/ so sich jedoch nachmahlen meistens ergaben/ die übrige/ bey 800. retirirten sich nach der Englischen Bestung / so sie vor 9. Monaten

eingenommen hatten / wohin sich die Englische Trouppen gleichfalls wandten / und fiengen den 11. Julii an das Fort zu beschiesen/ wozu sie auch die nächste Tage mehr Geschütze aus den Schiffen bringen lassen / bis endlich die Franzosen den 24. dito capitalirten/ und den 26. mit ihrer Baggage, und 40. Edelenten ungefehr/ zugleich mit ihrem Gewehre aufzogen.

Den 30. Julii giengen der General Major Tornhil mit seinem Regiment / und der Capitain Wright mit seiner Esquadre nach der Insel S. Eustachius, richteten gegen das Fort einige Batterien auff/ wo zu sich noch etliche Schiffe funden/ so dasselbe aus der See beschossen/ welches / weil es die Besatzung/ aus 80. Mann bestehende/ nicht aushalten konnte / so hat sie auff die condition, wie die zu S. Christoffel/ den 3. Aug. accordiret / und den 4. dito das Fort übergeben.

Einige sonderbare Begebenheiten.

Urn vor dem Ende des vorigen Jahres / und indem der Herzog von Venetien Morosini annoch zu Spalatro die Quarantaine gehalten hat sich folgende merckwürdige Sache zutragen / das nachdem der Herzog unterschiedenen Personen Audienz gegeben/ bald aber hierauff mit denen 2. ihm zugeordneten Rathsherrn sich aus dem Zimmer begeben/ alsbald die Decke bemeldten Zimmers herunter gefallen/ weil sich aber niemand mehr darinnen befunden / ist der Schaden nicht so groß gewesen.

Der gleichen/ wiewohl mit grösserem Unglück vergesellere Begebenheit trug sich auch den 20. Sept. dieses Jahres in dem Haag zu / in dem der Saal / allwo der Gottesdienst des Kaiserl. Ambassadeurs/ Grafens von Bercka/ gehalten ward / von der Menge vieler Menschen eingefallen/ wodurch einer gedöret / viele aber Arm und Beine zerbrochen / andere im Gegentheil an andern Orten ihres Leibes verleset wurden: Aus sonderbarem Mitleyden und grosser Betrübnis stieß der Ambassadeur alle verbunden / und mit kräftigen Mitteln haben und erquickten / obgleich derselben über 100. waren / und darnach in seiner Carossen nach ihren Quartiren bringen / und daselbst auch mit Wund. Aemtern versehen. Eben den Abend starben noch 4. von den Verwundeten.

Was massen ein Jacobitischer Edelmann in Schottland/ Thomas Talloch, von einer Pistolen/ so er in der Hand gehalten / und gewünschet das wann der König Jacobus nicht restitutor sohte werden / ihn dieselbe tödten möchte/ so fort nach diesen Worten durchschossen werden / dessen ist in den Schottischen Geschichten mit mehren gedacht worden.

Im Julio kam in der Allierten Lager ein Kauffmann von Strassburg mit einer grossen Quantität Käse an/ deren er ein gutes Theil mit einem conretement verkauffte: Es starben aber kurz darauff 50. bis 60. Soldaten davon/ weßwegen der Kauffmann in Arrest kam / und

1690.

Die Engländer treiben die Franzosen aus S. Christoffel

Die Engländer verbrannten alles auff der Insel S. Bartholomaei.

Desgleichen zu Mari Galante

Laurens Wright treibt die Franzosen aus S. Christoffel

Thomas Talloch erschiesst sich selbst

Ein Kaufmann von Strassburg